



QM3 UG (haftungsbeschränkt), Seestraße 4, 18439 Stralsund

Frau Adjinski  
Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt  
Mittleres Mecklenburg  
Erich-Schlesinger-Straße 35  
18059 Rostock



QM3 UG (haftungsbeschränkt)  
Seestraße 4  
18439 Stralsund

Steuernummer:  
FA Stralsund 082/116/00277

Telefon: 03831-284439  
Mobil: 0170-5922482

e-mail: info@gutshaeuser.de  
Internet: www.gutshaeuser.de  
www.qm3.de

**Bankverbindung:**

IBAN: DE76 1505 0500 0112 2356 62  
BIC-/SWIFT-Code: NOLADE21GRW

**Protest  
gegen die Abriss-Pläne des Gutshauses Grammow  
und die Förderung dieses Vorhabens durch ILERL M-V**

Stralsund, 22.06.2018

Sehr geehrte Frau Adjinski,

mit großem Bedauern nehmen wir, die Betreiber und Unterstützer des Projektes „Gutshäuser und Schlösser in Mecklenburg-Vorpommern“, [www.gutshaeuser.de](http://www.gutshaeuser.de), zur Kenntnis, dass die Gemeindevertretung des Ortes Grammow, entgegen dem Willen des Großteils der Dorfbewohner sowie vorhandener Kaufinteressenten, an den Plänen zum Abriss des Gutshauses festhält. Da dies für uns und alle Mitstreiter, die sich seit vielen Jahren mit großem Engagement für den Erhalt unseres kulturellen Erbes einsetzen, nicht zu verstehen ist, möchten wir ausdrücklich gegen dieses Vorhaben, das mit Mitteln des Ministeriums für Landwirtschaft und Kultur mit Zuwendungen nach der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), gefördert werden soll, protestieren.

Die Güter und Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern sind mehr als alte Steine und Belastung. Sie sind unser kulturelles Erbe, als Zentrum unserer Dörfer und damit unserer Heimat sind sie Orte der Erinnerung, Wahrzeichen unserer Kultur und Geschichte, sie prägten und prägen Gesellschaften und deren Werteempfinden.

Wir betrachten es gerade in unserem Bundesland als eine wesentliche Aufgabe der Kommunal- und Landespolitik sowie der Entscheider in den Ämtern und Behörden, die Gutsanlagen mit ihren Guts- und Herrenhäusern, die Schlösser und Burgen, als besonders schützenswert zu betrachten und deren kulturelle, historische und politische Bedeutung im Bewusstsein der Bürger zu schärfen und lebendig zu halten.

Gerade letzteres - das mangelnde Bewusstsein für den Wert eines jeden kulturhistorisch bedeutenden Gebäudes - scheint nicht zuletzt bei der Bürgermeisterin und den ihr zustimmenden Gemeindevertretern, in einem ausbaufähigen Bereich zu liegen. Diese Vermutung gründet unter anderem auf derartigen Äußerungen: „Ein neuer Dorfplatz hat heutzutage mehr Wert als ein vergammeltes Gutshaus.“ Diese Aussage steht symbolhaft als Grund für die vielen Jahre unterlassener Hilfeleistung für das Gutshaus Grammow; für die totale Tatenlosigkeit, für mangelnden Mut und Phantasielosigkeit und ist gleichzeitig ein Affront gegenüber all denen, die mit hohem persönlichen Engagement, oft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sämtliche Hürden überwindend, die Guts- und Herrenhäuser in unserem Land erhalten.



Das Gutshaus Grammow ist weit davon entfernt, als eine abrisssreife einsturzgefährdete Ruine betrachtet zu werden. Sicherlich hinterließen 150 Jahre - ganz besonders die letzten - ihre Spuren am Haus. Diese resultieren jedoch aus jahrelangem Leerstand sowie fehlenden bzw. mangelnden Instandhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen.

Ganz besonders bestürzt sind wir darüber, dass der Abriss des Gutshauses Grammow und die Einrichtung eines zweiten Festplatzes in einem Ort mit ca. 140 Einwohnern vom Ministerium für Landwirtschaft und Kultur mit Zuwendungen nach der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V) gefördert wird. Ein thematischer Schwerpunkt des Programms besteht darin, das kulturelle Erbe unseres Landes zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln. Dazu gehört laut ILERL M-V, dass mit dem Förderprogramm die Gemeinden darin unterstützt werden sollen, gerade diese historischen Gebäude zu erhalten, um mit ihnen wieder aktives kulturelles Leben und Arbeitsplätze in die Dörfer zu bringen.

Sehr geehrte Frau Adjinski,  
wir möchten Sie - als Mitentscheidende über die Bereitstellung von Zuwendungen aus den Mitteln des Ministeriums für Landwirtschaft und Kultur nach der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V) bitten, sich noch einmal kritisch mit den Plänen der Gemeindevertreter des Ortes Grammow auseinanderzusetzen und alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um unser einmaliges Kulturerbe in Mecklenburg-Vorpommern vor einem weiteren Verlust zu bewahren und für kommende Generationen zu erhalten. Jedes Gutshaus, so auch Grammow, ist einzigartig und wert, es zu erhalten. Dass dies möglich ist, beweisen die vielen geretteten Guts- und Herrenhäuser in Mecklenburg und Vorpommern.

Da das Wirken des StALU auf eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung ausgerichtet ist, hegen wir die Hoffnung, dass Sie die Bedeutung des Erhaltes unserer Kulturlandschaft verstehen und uns dabei unterstützen, das Gutshaus Grammow zu erhalten.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir  
mit freundlichen Grüßen

Ilka Zander, Axel Thiessenhusen,  
und Beteiligte, Helfer und Freunde des Projektes [www.gutshaeuser.de](http://www.gutshaeuser.de)